



Kernkompetenz Postservice

Nicht nur für Bayer: Der Logistikdienstleister Chemion bewegt alles, was von A nach B muss.

Chemion macht alles, was mit Transport zu tun hat: Hafenumschlag, Entsorgungstransporte, die Betreuung des Bayer-Fuhrparks mit rund 3000 Dienstwagen, es gibt eine Werkstatt für Container und Stapler ... die Liste ist schier endlos, und natürlich hat man auch täglich zehntausende Pakete und Briefsendungen auf dem riesigen Werksgelände – dem Chempark – zu transportieren. Wir haben den Bereich Post- und KEP-Services besucht. Von den 1000 Mitarbeitern arbeiten hier 110. Außer dem Postservice bietet der Bereich noch Muster- und Werbemittelversand inklusive Lagerung, Messeservice, Spezialverpackung auch für Gefahrgut und PC-Dienstleistungen bis hin zum Aufbau von Systemen. Bayer und Lanxess sind zwar die größten Kunden, aber längst nicht mehr die einzigen.

Früher war alles Bayer. Im Zuge der großen Konzernumstrukturierungen entstanden seit Beginn des Jahrtausends zahlreiche eigenständige Firmen, an „artfremden“ Tätigkeiten blieben nur die Pflichtleistungen wie Werkschutz und Feuerwehr. Unter den ersten ausgegründeten Firmen war 2001 Chemion. Ein guter Start für ein neues Unterneh-

men mit einem so großen Auftraggeber im Nacken. Doch ganz so einfach ist es nicht. Betriebsleiter Hans Joachim Schultes: „Chemion steht im Wettbewerb. Wir müssen unsere Leistung ständig unter Beweis stellen und uns im Wettbewerb positionieren. Wichtig ist daher auch, dass wir uns immer neue Geschäftsfelder suchen, die unser Portfolio erweitern und

abrunden.“ Und Pressesprecherin Karola Pirkl ergänzt: „Der Konzern besteht nun aus vielen Gesellschaften, aber hier treffen sich alle wieder. Wir möchten bei den Kunden erreichen, dass sie bei einem Problem sofort denken: Ruf ich doch mal die Chemion an.“

Grenzenloser Service

Ob Inhouse-Service, Direktfahrten zu anderen Werken – Chemion ist überall aktiv. Fahrzeuge und Fahrer von Chemion kommen im einheitlichen Look daher, so dass jeder sie kennt. Alle Lieferwagen sind ADR-ausgestattet und somit tauglich für den Gefahrguttransport. Der große Fuhrpark zählt auch vier Elektrofahrzeuge. Zwei Ford Transit Elektro und zwei Renault Kangoo Z.E. werden einige Monate lang getestet – vorerst nur innerhalb des Leverkusener Chemparks, denn mit einer Reichweite von etwa 150 Kilometern sind sie für die Fahrten zu



POSTMASTER-Magazin (6)

Immer wieder neue Ideen, um das Angebot zu erweitern (v.l.): Hans Joachim Schultes, Efdal Aman und Karola Pirkel

den anderen Werken noch nicht geeignet. Eine „klasse Sache“, urteilt das Team. Bei 700 Zustell- und Abholvorgängen am Tag ist es wichtig, sich über die Emissionen Gedanken zu machen. Aufgrund der vielen Pakete, die schwer sind und nicht nass werden dürfen, wurde die Idee mit dem Fahrradkurier nicht weiter verfolgt. Nun wird der Transport wohl dennoch umweltfreundlich. Beide Fahrzeugtypen haben ihre eigene Stromzapsäule. „Jetzt sind wir sogar noch Tankstellenbetreiber“, befindet Anwendungsbetreuer Efdal Arman stolz.

Der Inhouse-Service beinhaltet beispielsweise die Hauspoststelle beim Vorstand. Auch werden in verschiedenen Gebäuden die Kopierer gewartet, Konferenzräume vorbereitet, und leere Tonerkartuschen legen die Abteilungen einfach in die Ausgangspost. Die Ausgangspost aller Unternehmen wird an den Konsolidierer PostCon übergeben.

Das Kuvertieren ihrer Briefe übernehmen die Unternehmen und Abteilungen (noch) selbst. Für den Versand von Dreidimensionalem wird gern das Geschäftsfeld „Spezialverpackung“ in Anspruch genommen. Da kommt einiges zusammen.

Hochempfindliche Laborgeräte, Mäuse und Insekten, ganze Produktionsanlagen, Glasfiguren, auch ein Motorrad wurde schon für den Lufttransport fertig gemacht, als ein Geschäftsführer in die USA umzog. Die Verpackungen werden individuell angefertigt, meist sind es Holzkisten mit Palettenunterbau. Zum Einsatz kommt auch RFID, um neben der Ortung auch Temperaturverlauf, Luftfeuchtigkeit, Lichteinfall und Erschütterung zu kontrollieren. „Außer Sprengstoff und radioaktiven Stoffen verpacken und transportieren wir alles“, erklärt Pirkel.

Ein ganz neues Geschäftsfeld bietet sich jetzt durch E-Postbrief und De-Mail an. „Wir könnten die Hybridbriefe direkt hier drucken und verteilen, wenn etwa der Empfänger keinen Mail-Anschluss hat“, so Schultes.

Chemion stellt jedes Jahr Auszubildende ein. Gerade machen drei ihren Abschluss, drei weitere rücken nach. Die Ausbildung ist hier das Mittel der Wahl, um dem Altersauschied zu begegnen. Ausgebildet werden KEP-Kaufleute, jetzt sollen auch KEP-Fachkräfte hinzukommen, außerdem Servicefahrer, die bei Lieferung vor Ort beispielsweise auch einen Computer aufbauen und anschließen können. Nicht nur transportieren, sondern auch vor Ort noch etwas tun – das Aufgabenfeld wird ständig erweitert.

Gerade kommt die Umstrukturierung von Bayer wieder in eine neue Phase: Alle Unternehmen werden angehalten, ihre Kernkompetenzen neu zu definieren. Manche Unternehmen bearbeiten ihre Post noch immer selbst. „Jetzt entsteht eine rege neue Anfrage“, erklärt der QM-Verantwortliche Arman, der die Prozesse aufnimmt und dokumentiert, damit ein Konzept mit Angebot erstellt



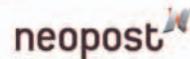
Jederzeit auf dem Sprung: Fuhrpark jetzt auch mit Elektrofahrzeugen

Unsere Kuvertierhüllen werden von führenden Maschinenherstellern empfohlen:

 Pitney Bowes

 FRANCOTYP-POSTALIA

 kern

 neopost

 BÖWE SYSTEC

Kuvertierhüllen nach Maß



speziell gefertigt für Ihre Kuvertiermaschine



Torgau-Kuvert

Am Gewerbepark 1
04860 Süptitz

Telefon: 0 34 21 / 72 00 -0

Telefax: 0 34 21 / 71 39 65

Torgau-Kuvert@t-online.de
www.Torgau-Kuvert.com





Spezialverpackungen einfach für alles

werden kann. „Viele kommen daraufhin zu dem Schluss: Wir lassen doch lieber die Profis ran.“

In diesem Zuge werden Standardsituationen analysiert und der individuelle Service festgelegt. Dazu gehören zum Beispiel definierte Ausliefermodalitäten, zu denen die Sendungen unter Umständen in einen verschließbaren Schrank in der Teeküche gelegt werden, der mit einem Barcode versehen ist und bei Lieferung gescannt wird, damit ein Time-Stamp zur Verfügung steht.

Sendungserfassung und -abrechnung optimiert

Die Professionalität hat seit 2009 eine neue Stufe erreicht. Alle Pakete, Paletten und Mehrwertsendungen werden seitdem an den Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld elektronisch erfasst. Das System PostOffice wurde gemeinsam mit dem Softwareexperten für Logistik, CodX, eingerichtet. Hier in der Leverkusener Halle stehen sechs Erfassungsplätze. Aus der Datenbank kommen direkt die richtigen Informationen – zum Beispiel „Rechnungseingangsstelle“ ist Gebäude Q18 und passt zu Ausliefertour 7. Darüber kann die Tourenplanung



Fulfillment: Lagerung und Kommissionierung vor allem von Drucksachen

flexibel gestaltet werden. Das Erfassungssystem steht nicht nur zentral für alle Standorte zur Verfügung, sondern ist auch in das Webportal eingebunden. Das Serviceportal umfasst 20 verschiedene Anwendungen. Beispielsweise können Kunden in ihrem Webshop bei Chemion gelagerte Produktbroschüren für Veranstaltungen bestellen, die dann direkt über die anzugebende Kostenstelle abgerechnet werden. Neu ist jetzt das Track & Trace für eingehende Sendungen, weil die Informationen online bereitgestellt werden. Mit dem Postsendungscode UPOC, der mit der externen Sendungsnummer verheiratet wurde, haben die Kunden die Möglichkeit, den Verlauf ihrer erwarteten Sendung abzufragen – ob diese schon auf dem Gelände ist und wenn ja, wo genau. Die eingehenden nachweispflichtigen



Sendungserfassung für Pakete und Mehrwertbriefe

Sendungen werden durchgängig verfolgt, die ausgehenden bis zur Übergabe an den Carrier und zukünftig mit dessen Zustellenden. Eine solche Transparenz in Verbindung mit Sicherheit war in dieser Tiefe bisher nicht da gewesen.

Ein weiterer Vorteil ist die Wareneingangsverbuchung für die Kunden direkt in SAP. So wird keine Zeit verloren, und der Kunde kann problemlos sein Skonto wahrnehmen.

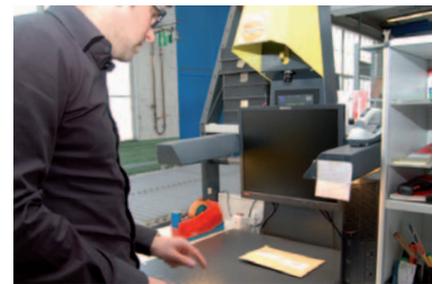
Äußerst sensible Transporte sind beispielsweise die Proben aus der Produktion von Bayer HealthCare. Hier geht es um auf die Minute genau getaktete Abläufe. Die Proben kommen ins Labor, von wo aus schnell gemeldet werden muss: Ihr könnt weiter produzieren. Der reibungslos dokumentierte Ablauf wurde mit dem CodX-System möglich.

Die Sendungserfassung dient auch zur automatischen detaillierten Einzelabrechnung mit mehr als 60 Kunden. Und diese Transparenz wiederum schafft Vertrauen in die kontinuierlichen Dienste. Schultes: „Dabei geht es ja in der Regel

um eine Vielzahl einzelner Beträge. Wir können auf Wunsch pauschal abrechnen und mit den Einzelnachweisen alle erforderlichen Sendungsdetails für die interne Kostenstellenbelastung unserer Kunden liefern.“

Unschlagbare Standortkenntnisse

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit CodX wurde eine zentrale Empfängerdatenbank aufgebaut und die Empfängerermittlung optimiert. Darin sind mehrere zehntausend werksinterne Adressen, die Chemion selbst mit ständiger Recherche pflegt. Keine Sendung irrt unnötig herum oder geht gar verloren, sondern gleich auf den korrekten Zustellweg. Eine neue interne Anschrift wird damit direkt vom System korrekt geroutet.



Es weiß so auch, wenn eine Person gar nicht in Leverkusen, sondern an einem anderen Standort sitzt, und der Irrläufer wird umgehend dorthin weitergeleitet. Unklare Anschriften kommen in den Onlineordner „Empfängerermittlung“, und wenn jemand mit der externen Nummer nach seiner Sendung sucht, stößt er automatisch darauf und kann die Unklarheiten gleichzeitig beseitigen. „Mit dieser Adressdatei haben wir ein echtes Alleinstellungsmerkmal“, sagt Schultes. „Diese Standortkenntnis ist ein Servicevorteil, den unsere Kunden gern in Anspruch nehmen.“

Für den Chempark kommt daher gar kein anderer Dienstleister in Betracht. Aber auch andere Firmen haben die breit aufgestellten Leistungen von Chemion schon für sich entdeckt. Und diese Leistungen werden immer erweitert, je differenzierter die Anfragen an das Unternehmen herangetragen werden. ak

Weitere Informationen:

karola.pirkel.kp@chemion.de